

Frans Hals (Holländisch, c. 1582/1583–1666)

Frans Hals war der führende Maler im Haarlem des 17. Jahrhunderts, einer holländischen Stadt, deren Reichtum sich auf Bierbrauerei und das Weben von luxuriösen Stoffen gründete. Obwohl Hals auch Szenen aus dem Alltagsleben malte, war er in erster Linie ein Porträtmaler. Seine großen Gruppenporträts von bürgerlichen Wachmannschaften und Direktoren von Wohltätigkeitsinstitutionen, die sich alle in Holland befinden, sind besonders berühmt.

Hals vermied Schmeicheleien und stellte seine Modelle mit einer lebendigen Ehrlichkeit dar, die dem robusten, ungezwungenen Geschmack der Zeit entsprach. Die vereinigten Niederlande, die gerade politische Unabhängigkeit und die Freiheit gewonnen hatten, ihren neuen protestantischen Glauben zu praktizieren, waren außerdem durch den Überseehandel sehr reich geworden. Die holländischen Bürger behielten den recht einfachen, aufrichtigen Lebensstil der Kaufleute bei, obwohl sie sehr stolz auf ihre materiellen Besitztümer waren.

Diese frühen Protestanten trugen wegen ihrer strikten religiösen Gesetze nur schwarze und weiße Kleidung, ganz egal wie teuer und kostbar die Stoffe waren. Hals münzte die krasse Kleidung in einen Vorteil um, indem er ihre neutralen Farben dazu benutzte, den Teint seiner Modelle von hellbeigen oder dunkelgrauen Hintergründen abzuheben.

Der Stil und die Maltechnik von Frans Hals

Keine einzige Zeichnung von Frans Hals ist heute erhalten. Das Fehlen von Skizzen deutet darauf hin, daß er direkt auf der Leinwand improvisierte. Die skizzenhaften Pinselstriche zeigen auch, daß er sehr schnell arbeitete. Hals, der 1610 der Haarlemer Künstlergilde beitrug, nahm im Lauf seiner Karriere einen immer unbefangeneren, lockereren Malstil an.

Um stilistische Veränderungen in der künstlerischen Entwicklung von Hals feststellen zu können, ist es hilfreich, Einzelheiten seiner Bilder genauer zu betrachten, wie man es zum Beispiel an Spitzenkragen sehen kann, die er sehr unterschiedlich über die Jahre hinweg behandelte. Die Bildausschnitte von Händen, die hier dargestellt sind—durch knapp zwanzig Jahre getrennt—sind Beispiele für die Entwicklung der Maltechnik des Künstlers.

Die frühere Arbeit—die Hand einer älteren Frau, die ein Gebetbuch hält—ist mit Pinselstrichen nachempfunden, die den Konturen der Hand folgen und sie bestimmen, sich um jeden Finger winden und ihren Ring besonders hervorheben. Das Buch ist ebenso klar zu erkennen, einschließlich seiner vergoldeten Verzierungen.

Die behandschuhte Hand des Mannes, die einen weiteren Handschuh hält—viel später gemalt—liest sich bei genauer Betrachtung als Pinselstriche aus reiner, dick aufgetragener Farbe. Die Pinselstriche sind schwungvoll und abgehackt und deuten die wirklichen Formen der Finger und die Schlawheit des leeren Handschuhs zwar an, verraten aber keine Einzelheiten. Einige von Hals letzten Werken sind so spontan in der Handhabung der Farbe, daß sie abstrakt wirken.



Portrait einer älteren Dame (Ausschnitt), datiert 1633



Adriaen van Ostade (Ausschnitt), c. 1650/1652



Portrait einer älteren Dame

datiert 1633. Öl auf Leinwand, 1,030 x 0,864 m
Sammlung Andrew W. Mellon 1937.1.67

Dieses Portrait ist eines von Hals beeindruckendsten Frauenporträts. Die Leinwand trägt eine Aufschrift, die das Alter des Modells mit 60 Jahren im Jahr 1633 angibt. Obwohl ihre Identität nicht bekannt ist, wird ihre Persönlichkeit unmißverständlich durch die blitzenden Augen, das Lächeln ihres halb geöffneten Mundes, den festen Griff ihrer Hand am Stuhl und die starke Kontur ihrer Silhouette gegen den hellen graubraunen Hintergrund vermittelt.

Das Gebetbuch deutet auf ihren frommen Charakter hin, und ihre Kleidung ist für die Zeit konservativ. Die mit Samt eingefäßte Brokatjacke, der Rock aus Satin und die Spitzenmanschetten und -haube erinnern daran, daß sich Haarlems Reichtum auf Textilien gründete. Der Rüschenkragen aus Leinen, der dann aus der Mode kam, war gestärkt und unterstützt durch ein verborgenes Drahtgerüst.

Die Porträts von Hals wurden oft als Paare in Auftrag gegeben, auf denen sich Ehemänner und Ehefrauen anschauen. Es ist möglich, daß in der Frick Collection in New York eine ähnlich große Leinwand, die einen älteren Mann hinter einem Stuhl stehend zeigt, das Gegenstück zu diesem fesselnden Werk ist.



Portrait eines Soldaten

c. 1636/1638. Öl auf Leinwand, 0,860 x 0,690 m
Sammlung Andrew W. Mellon 1937.1.68

Das Brustwappen aus Stahl identifiziert diesen Mann als Soldaten, aber sein breitkrempiger Hut, der Spitzenkragen und die Spitzenmanschetten verraten, daß er gekleidet ist, um für einen Künstler Modell zu stehen, und nicht um an Militärmanövern teilzunehmen. Hals malte sechs gigantisch große Gruppenporträts von der holländischen Zivilgarde, aber dieses Bild ist das einzige Portrait eines einzelnen Soldaten.

Die Zivilgarde hatte heldenhaft für Hollands Unabhängigkeit von Spanien im späten 16. Jahrhundert gekämpft. Zu Hals Zeit waren aus den zahlreichen Militärgruppen gesellschaftliche Verbindungen geworden. Jede Gardegruppe war nach einem Schutzheiligen benannt und in drei Kompanien aufgeteilt, basierend auf den Farben der holländischen Flagge: Orange, Weiß und Blau. Die Schärpe, die dieser Soldat trägt, kennzeichnet ihn als Mitglied einer orangefarbenen Kompanie.

Der lächelnde Mann steht mit grosser Bravour vor einem Fenster, aus dem man eine entfernt gelegene Landschaft oder See sieht. Nur zwei andere Porträts einzelner Figuren weisen ebensolche Landschaftsblicke auf.



Willem Coymans

datiert 1645. Öl auf Leinwand, 0,770 x 0,640 m
Sammlung Andrew W. Mellon 1937.1.69

Willem Coymans (1623–1678) war ein Cousin einer der reichsten Kaufmannsfamilien Hollands. Das Familienwappen mit den Ochsenköpfen hängt an der Wand; der holländische Name Coymans heißt in direkter Übersetzung „Kuhmänner.“ Unter dem Wappen steht in lateinischer Schrift, daß Willem im Jahr 1645 zweiundzwanzig Jahre alt war. Hals datierte seine Bilder sehr selten. Da seine wenigen Beschriftungen im allgemeinen auch das Alter seiner Modelle angeben, müssen sie wohl von den Auftraggebern als genealogische Dokumentierung verlangt worden sein.

Hals war der erste Porträtmaler, der seine Modelle durchweg seitlich sitzend darstellte; die Arme waren ungezwungen um die Rückenlehne der Stühle geschlungen. Coymans war ein eleganter Dandy, der auf seine teure Kleidung stolz war. Er trägt eine bestickte Jacke und hat eine Bommel auf seinem Hut, die verwegen nach vorne geworfen ist. Hals brillante Maltechnik kommt besonders in der Goldstickerei und den steifen Falten des Hemdsärmels zum Ausdruck.

- 1573 Haarlem, eine Festung des protestantischen Glaubens, wird von der katholischen spanischen Armee belagert
- c. 1582/1583 **Frans Hals wird in Antwerpen geboren**
- 1582 Papst Gregor XIII. führt den neuzeitlichen Kalender ein
- 1597 Der flämische Künstler Peter Paul Rubens tritt der Malergilde in Antwerpen bei
- 1599 Das Globe Theater, berühmt als das Theater Shakespeares, wird in London eröffnet
- 1609 Der Zwölfjährige Waffenstillstand beendet den Krieg zwischen Spanien und den Niederlanden
- 1610 **Frans Hals tritt der Malergilde in Haarlem bei**
- 1624 Der französische Maler Nicolas Poussin geht nach Rom
- 1626 Holländische Kaufleute kaufen die Insel Manhattan und gründen die Kolonien Neu Amsterdam und Haarlem
- 1632 Der flämische Maler Anton van Dyck wird am englischen Hof zum Ritter geschlagen
- 1642 Rembrandt malt *Die Nachtwache*, ein Gruppenporträt einer Amsterdamer Zivilarde (Rijksmuseum)
- 1648 Im Westfälischen Frieden zu Münster wird die Unabhängigkeit der Niederlande von Spanien erklärt
- 1653 Johannes Vermeer tritt der Malergilde in Delft bei
- 1664 Die Holländer verlieren die amerikanischen Kolonien an die Briten; Neu Amsterdam wird in New York umbenannt
- 1666 **Frans Hals stirbt in Haarlem**
- 1677 Der holländische Prinz Willem III. von Oranien heiratet die britische Prinzessin Mary; im Jahr 1689 werden sie William und Mary von England



Porträt eines Jungen Mannes

c. 1645. Öl auf Leinwand, 0,680 x 0,560 m
Sammlung Andrew W. Mellon 1937.1.71

Dieser korpulente Jugendliche legt seinen Ellenbogen auf die Rückenlehne seines Stuhles und sieht den Betrachter aufmerksam an. Hals verwandte die Position des auf einem Stuhl sich zur Seite drehenden Modells wahrscheinlich zum ersten Mal im Jahr 1626 und war wohl der Erfinder dieser Pose, aber er benutzte diese lebendige Haltung oft im Laufe der 1640er Jahre.

Das Bild Willem Coymans aus der National Gallery, datiert 1645, zeigt eine ähnlich lockere Haltung des Modells. Beide Werke ähneln sich auch im Stil, den genau gemalten Gesichtern, deren Einzelheiten ausgearbeitet sind, und den breiteren, nur angedeuteten Pinselstrichen von Kleidung und Zubehör. Das Porträt eines jungen Mannes könnte etwas später entstanden sein, da die Pinselführung noch schneller ausgeführt zu sein scheint. Ein paar wellige Pinselstriche deuten einen Löwenkopf am Ende eines Stuhlpfostens an, und ein energisches Kreuzmuster beschreibt den Kragen.

Direkt über der Hand des Modells signierte Frans Hals das Werk zweimal mit seinen Initialen: *FHFH*. Der Grund für dieses einzige doppelte Monogramm ist bis heute unbekannt.



Adriaen van Ostade

c. 1650/1652. Öl auf Leinwand, 0,940 x 0,750 m
Sammlung Andrew W. Mellon 1937.1.70

Adriaen van Ostade (1610–1685) spezialisierte sich auf ländliche Szenen mit Bauern. Ostades Vorhof der Hütte hängt nebenan in den holländischen Galerien, normalerweise in Galerie 51. Ostade war wahrscheinlich ein Schüler von Frans Hals, bevor er der Haarlemer Künstlergilde im Jahr 1634 beitrug. Dieses Gemälde hat eine starke Ähnlichkeit mit einem Selbstporträt von Ostade und scheint auch das Modell für einen Stich zu sein, der dem Titel nach Ostade repräsentiert. Der Grund für diesen Auftrag könnte Ostades Wahl zum Präsidenten der Gilde im Jahr 1647 gewesen sein.

Hals malte seinen Künstlerkollegen als vornehmen Herrn, der zeitgemäße modische Kleidung trägt, die für seinen beruflichen Erfolg steht. Handschuhe waren zum Beispiel im 17. Jahrhundert ein wesentliches Merkmal von gesellschaftlichem Anstand. Ostade hat den Handschuh von seiner rechten Hand gezogen, von derjenigen, mit der man andere begrüßt. Seine nackte rechte Handfläche, zum Betrachter hin geöffnet, verstärkt den Eindruck seiner Offenheit.



Porträt eines Herren

c. 1650/1652. Öl auf Leinwand, 1,143 x 0,851 m
Sammlung Widener 1942.9.29

Die bruchstückhaften Umrisse, besonders um den Hut und das Cape herum, bezeugen hier, daß Hals improvisierte und seine Entwürfe beim Malen wieder veränderte. Das lange Cape, die Troddeln am Kragen und die Handschuhe, die faul aus seiner Hand baumeln, zeigen, daß der Auftraggeber eine bedeutende Persönlichkeit war. Wie Adriaen van Ostade in dieser Galerie hat auch der Herr hier auf Hals Gemälde seinen rechten Handschuh ausgezogen, um die Hand schütteln zu können.

Die Größe der Gestalt in dreiviertel Länge erhöht ihre Würde. Porträts in voller Länge und Lebensgröße waren im Holland des 17. Jahrhunderts ungewöhnlich, wahrscheinlich weil die holländischen Bürger solche Bilder mit aristokratischen Ambitionen assoziierten. Frans Hals malte nur ein einziges lebensgroßes Bild von einem einzigen Modell. Ein dreiviertel Porträt entspricht damit aller Grandiosität, zu der dieser sachliche Künstler bereit war. Selbst hier hat Hals ehrlicherweise den Leberfleck auf der Wange des gutaussehenden Modells mitgemalt.



Porträt eines Mannes

c. 1655/1660. Öl auf Leinwand, 0,635 x 0,535 m
Sammlung Widener 1942.9.28

In der unteren linken Ecke trägt diese Leinwand das Monogramm von Frans Hals: *FH*. Das Modell, dessen Identität unbekannt ist, legt die rechte Hand auf die Brust und bedeckt damit das Herz. Diese Geste deutet nicht nur Aufrichtigkeit und Leidenschaft an, sondern es könnte sich hier auch um einen Künstler handeln, der so auf sein Einfühlungsvermögen hinweist.

Die flüssigen Pinselstriche, die einzelne Haarsträhnen darstellen, sind typisch für Hals spätere Werke. Zu der Zeit waren Hüte mit zylindrischen Kronen und nach oben gebogenen Krempe modern. Dieser Hut muß vor 1673 gemalt worden sein. Das war das Todesjahr eines weniger bedeutenden holländischen Künstlers, der dieses Porträt kopierte, und zwar mit dem Kopf des Modells ohne Hut. Eine spätere Generation, der der altmodische Hut wahrscheinlich peinlich erschien, ließ ihn von einem anderen Maler übermalen. Im Jahr 1991 entfernten Konservatoren in der National Gallery diese Übermalung und entdeckten das ursprüngliche Porträt, auf dem der Hut hoch auf den Kopf zurückgeschoben dargestellt ist.

Die Kunstwerke, die hier beschrieben werden, befinden sich manchmal in anderen Galerien oder sind zeitweilig nicht ausgestellt.